

RK-Bezirksversammlung lehnt Einbindung in künftige Landesleitstelle weiter ab

Rotes Kreuz Schwaz nimmt Streiters Kampfansage an

Die Bezirksversammlung Schwaz trat energisch gegen Einmischungen in Rot-Kreuz-Angelegenheiten auf. Streitpunkt ist die neue Landesleitstelle.

Von WALTER ZWICKNAGL

MAYRHOFEN. „Das Land Tirol – insbesondere Landesrat Konrad Streiter – werden aufgefordert, die getroffenen Vereinbarungen, nach denen es keinen politischen Druck auf die Bezirke geben wird, endlich zu beachten“, heißt es in einem Antrag, der in Mayrhofen einstimmig abgesegnet wurde. Und an Deutlichkeit ließ es Bezirksstellenleiter Heinrich Waldner bei der Bezirksversammlung nicht fehlen: „Wenn der Katastrophen-Landesrat Streiter meint, dass der Bezirk Schwaz Ende 2006 in die Landesleitstelle integriert ist, liegt er mit seiner Einschätzung genau so richtig, wie Österreich bei der Fußball-WM in Deutschland Weltmeister wird.“ Und die Mitgliederversammlung machte sich laut Antrag der Leitstellendisponenten neuerlich für die „Beibehaltung der örtlichen Leitstellenstruktur als optimale Lösung“ stark. Aus der negativen Entwicklung in Niederösterreich, wo es nun eine zentrale Alarmierung gibt, müsse man lernen.

Verlässlicher Partner

„Probleme dürfen nicht am Rücken der Freiwilligen und der Gemeinden ausgegossen werden“, stellte der Tuxer Gemeindefest Hermann Erler als Obmann des Gemeindeverbandes fest. Im gleichen Atemzug sprach er von einer imposanten Leistungsbilanz im Jahre 2004. Unter Schirmherrschaft



Bezirksstellenleiter Heinrich Waldner und Franz Eberharter gratulierten Franz Lechner und Herbert Hauschild (von links) zur Auszeichnung, rechts BM Hermann Erler.

Foto: Zwicknagl

und Schwierigkeiten wurde seinerzeit ein Vertrag ausgehandelt, der sich bewährt hat. Das Rote Kreuz war nicht immer ein pflegeleichter, aber ein fairer und verlässlicher Partner“, zeigte Erler auf. Sein Appell: Der Beschluss der Bürgermeister, die sich mit großer Mehrheit für die Integration des Bezirkes in die Landesleitstelle ausgesprochen hatten, müsste respektiert werden.

Viele Idealisten

Im Rettungs- und Krankentransportdienst wurden von den sechs Einsatzstellen im Vorjahr genau 27.950 Transporte und Einsätze abgewickelt.

Davon entfallen 15.223 auf die Ortsstelle Schwaz. „Die 129.561 Stunden an freiwilligen Leistungen stellen einen kalkulatorischen Wert von mehr als 3,2 Millionen Euro dar“, zeigte Bezirksstellenleiter Waldner auf. Derzeit hat das Rote Kreuz im Bezirk über 47 hauptberufliche und 300 freiwillige Mitarbeiter. Aus 30 Einsatz- und Sonderfahrzeugen besteht der Fuhrpark.

Größte Notarztdichte

2843 Notarzteinsetze am Boden und 984 Einsätze von Hubschraubern gab es 2004. Viel investiert wurde auch in das soziale Netz, wo die Aufgaben zunehmen

EHRUNGEN

Dienstjahnabzeichen bekamen 14 engagierte Mitglieder der sechs Rotkreuz-Ortsstellen im Bezirk Schwaz.

Henry Dunant-Medaille:

Mit der Henry Dunant-Medaille wurden Notarzt Günther Niessner (Mayrhofen) und der Notfallpsychologe Rudolf Morawetz (Innsbruck) ausgezeichnet.

Verdienstmedaille:

Die Verdienstmedaille in Gold bekamen Herbert Hauschild und Franz Lechner (beide Ortsstelle Schwaz).